

X3NEU2 Bayern, mach mal sozial! – Antrag zur Landtagswahl

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: TOP 7 verschiedene Anträge

1 **Es hört nicht auf – Krisen überall!**

2 Die Nachrichten über hohe Inflation und die Sorge vor einem kalten Wohnzimmer
3 werden weniger, medial sind wieder andere Themen im Vordergrund. Das bedeutet
4 aber nicht, dass nun alles wieder gut ist und dass die Krisen gelöst sind. Das
5 Leben in Deutschland ist weiterhin zu teuer!
6 Die Inflation spüren wir alle noch deutlich, z.B. beim Wocheneinkauf. Über den
7 Winter haben viele Menschen in ihren Wohnungen gefroren – nicht aus Solidarität,
8 sondern aus Angst vor der nächsten Heizkostenabrechnung. Dazu steigen die Mieten
9 in den Städten weiter bis ins Unendliche, ohne dass überhaupt an wirksamen
10 Lösungen gearbeitet wird. Die von der Regierung versprochenen Entlastungen, wie
11 die 200 Euro für Studierende waren viel zu wenig, um die finanziellen Nöte der
12 Menschen zu lösen und kamen zudem zu spät. Bei vielen Problemen, wie den hohen
13 Mietpreisen lassen Lösungen und Handlungswillen aus der Politik auf sich warten.
14 Die Krisen sind also nicht gelöst, sie sind nur nicht mehr öffentlich sichtbar!

15 Parallel zu den dringender werdenden sozialen Krisen verschärft sich auch die
16 Klimakrise immer weiter. Die Niederschläge im Winter, die das Trinkwasser für
17 den Sommer sicherstellen, waren viel zu gering, die Durchschnittstemperaturen
18 viel zu hoch. Die Klimakrise ist sichtbar und trotzdem wird Lützerath
19 abgebaggert. Anstatt nach sinnvollen Lösungen im Verkehrsbereich, wie Bahnausbau
20 und kostenlosem ÖPNV, zu suchen, setzt sich Volker Wissing mit aller Kraft für
21 E-Fuels ein und will 144 Autobahnen neu- oder ausbauen. Ernsthaftes Interesse an
22 Klimaschutz sieht anders aus.

23 **Lösung in Sicht? Linker Machtaufbau mit dir!**

24 Dass wir in Krisen geraten, die unsere Lebensgrundlage gefährden und auf Kosten
25 der Lebensqualität der Menschen gehen, ist nicht naturgegeben sondern systemisch
26 bedingt. Dahinter steckt der Kapitalismus, der Menschen ausbeutet, Ressourcen
27 ungerecht verteilt und damit Menschen in Armut treibt oder über alle Maßen
28 planetare Ressourcen verbraucht und die Klimakrise befeuert. All diese
29 systemisch bedingten Krisen sind nicht mit einem Kreuzchen auf dem Wahlzettel zu
30 lösen und auch nicht in einer Regierungsperiode gelöst. Echte Veränderungen
31 werden nur im Zusammenspiel zwischen Parlament und Druck auf der Straße erwirkt.
32 Als GRÜNE JUGEND verstehen wir uns als Brücke zwischen Straße und Parlament und
33 bauen beide Pole als schlagkräftiges Duo aus. Uns ist es wichtig, nicht nur
34 Abgeordnete in Parlamente zu schicken, sondern ganz besonders den Protest auf
35 der Straße zu organisieren. Denn nur mit einer schlagkräftigen Zivilgesellschaft
36 mit starkem sozialen Kompass kann man Druck von der Straße aufbauen und diesen
37 braucht es in einer Demokratie, damit es zu tatsächlicher Veränderung kommt.
38 Für uns gilt es deshalb im wesentlichen zwei Dinge zu tun: Mehr werden und
39 linken Machtaufbau vorantreiben!

40 Um Gesellschaftlichen Druck erwirken zu können, müssen wir mehr werden! Mit
41 unserer Kampagne zur Landtagswahl wollen wir junge Menschen begeistern und sie

42 für unsere Analyse, Ziele und Forderungen gewinnen. Nur als Viele können wir
43 Großes schaffen!

44 Dafür brauchen wir aber auch unsere Verbündeten. Gerade in Bayern sind linke
45 Kräfte eher schwach. Deshalb nehmen wir als GRÜNE JUGEND Bayern unsere Rolle als
46 ein führender Teil der linken Opposition in Bayern an und arbeiten an einem
47 starken linken Machtaufbau. Dazu arbeiten wir eng mit Gewerkschaften und der
48 Klimabewegung zusammen, unterstützen Initiativen, wie #Wirfahrenzusammen und
49 Genug ist Genug!, und suchen den Kontakt zu anderen linken Verbündeten. Vor
50 allem aber verschaffen wir uns mit unserer Kampagne Aufmerksamkeit und geben
51 unseren linken Forderungen Gehör.

52 Als GRÜNE JUGEND wollen wir mit unserer Kampagne selbstverständlich in erster
53 Linie junge Menschen politisieren, mobilisieren aber alle Altersgruppen, denn
54 der Kapitalismus geht nicht nur auf Kosten junger Menschen. Nicht alle
55 Mitglieder unserer Gesellschaft sind wahlberechtigt, deshalb legen wir unseren
56 Fokus auch auf Menschen, die noch zu jung sind, um wählen zu dürfen und auf
57 Menschen, die generell nicht wählen dürfen. Machtaufbau geht nur mit Allen!

58 **Linke Forderungen in die Offensive**

59 Mit unserer Kampagne zur Landtagswahl rücken wir als GRÜNE JUGEND Bayern linke
60 Forderungen in den Fokus und zeigen, dass ein soziales Bayern möglich ist. Für
61 uns ist klar: Die Fragen unserer Zeit können nur vor dem Hintergrund einer
62 Klassenanalyse beantwortet werden. Klimaschutz kann nur mittels eines
63 Klassenverständnisses sozial umgesetzt werden. Gleichzeitig gibt uns eben jene
64 Klassenanalyse die Möglichkeit, Fragen um soziale Gerechtigkeit zu schärfen und
65 sie im Kontext kapitalistischer Umtriebe zu verstehen.

66 Für ein gerechteres Bayern fordern wir:

67 Mobilität darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Deshalb fordern wir kostenfreien
68 ÖPNV für alle, damit jede*r sich Öffis leisten kann und auch auf dem Land
69 mindestens einen 30 Minuten Takt für eine echte Verkehrswende: klimaschonend und
70 sozial!

71 Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass die explodierenden Mieten endlich
72 wirksam gedeckelt werden, denn Wohnen ist ein Grundrecht. Wir stehen dafür ein,
73 dass keine Profite mit Boden und Miete gemacht werden.

74 Das Recht auf Bildung ist ein Grundrecht. In Bayern ist die
75 Bildungsungerechtigkeit immer noch hoch. Wir fordern chancengleiche,
76 individuelle Bildung und Förderung für jedes Kind und jeden Jugendlichen,
77 unabhängig vom Geldbeutel deren Eltern.

78 Außerdem fordern wir eine umlagefinanzierte Ausbildungsplatzgarantie, damit alle
79 Jugendlichen den Weg in eine Ausbildung öffnet und die Betriebe dabei nicht aus
80 ihrer Verantwortung entlässt.

81 Wie bei allen Krisen, trifft auch die Klimakrise nicht alle Menschen gleich. Wir
82 fordern deshalb auch aus sozialen Aspekten, dass Bayern so schnell wie möglich,
83 spätestens aber bis 2030, klimaneutral wird!

84 Wir sehen Daseinsvorsorge als elementaren Teil der Krisenbewältigung. Unter
85 Daseinsvorsorge fällt all jenes, was die Grundversorgung der Menschen
86 garantiert, darunter Schulen, Krankenhäuser, Wasser Energie,
87 Sozialversicherungssysteme, öffentlicher Nah- und Fernverkehr oder Wohnraum. In
88 den vergangenen Jahren wurden viele Bereiche der öffentlichen Infrastruktur
89 privatisiert oder kaputtgespart. Wir stellen uns gegen die Privatisierungen und
90 fordern den Rückkauf bereits privater Infrastruktur, denn Einrichtungen des

91 Täglichen Bedarfs müssen in staatlicher Hand bleiben. Außerdem fordern wir
92 massive Investitionen in die öffentliche Daseinsvorsorge, um den
93 Investitionsstau der letzten Jahre aufzuholen, denn Investitionen, die jetzt
94 nicht getätigt werden, werden nur zu Schulden der Zukunft.

95 Mit diesen Forderungen kämpfen wir in den kommenden Monaten für ein soziales und
96 klimaneutrales Bayern. Für uns ist klar: ein gerechteres Bayern kann nur mit
97 diesen Forderungen umgesetzt werden!

Begründung

erfolgt mündlich